

Bahnsparen

29.1. 2011

Die S-Bahn hat Erfahrung im Sparen. Seit Jahren. Jetzt soll der Fahrplan robuster werden. Wodurch? Durch Sparen natürlich. Weniger Züge, längere Taktzeiten, Ausdünnung an Wochenenden. Das spart und zwar viel: viel, viel Geld für die S-Bahn Berlin GmbH. Der Aufwand für die Kunden hingegen wächst mit dem Abstand zum Stadtzentrum.

Und auch die Zubringer wie die BVG haben längst das Sparen entdeckt. So verkehrt z.B. die Buslinie 197 auch im Berufsverkehr mit indischer Zuverlässigkeit. Zusammen mit der S-Bahn-Bummelei summiert sich der Mehraufwand im Stundenbereich – pro Woche!

Und was macht der Senat? Er spart sich die Reaktion. Vielleicht spart er sich auch ein paar Zuschüsse für die S-Bahn. Davon haben die Kunden aber nichts. Und so wie es sich anhört will man sich so bis 2017 durchsparen, um dann ein volkseigenes Berliner Verkehrskombinat zu schaffen.

Verdi und die Lockführergewerkschaften sparen nicht mit Lob für diese Idee. Warum wohl?

Spätestens dann aber kann man sich eines sparen: die Umweltkarte. Und man sollte selber anfangen mit Sparen. Auf ein Auto. Am besten einen Geländewagen. Denn auch für die Ausbesserung von Berlins Straßen galt und gilt eines: Sparen.

Hier die Version aus dem [Berliner Tagesspiegel](http://www.tagesspiegel.de/meinung/kurz-und-buendig/3785484.html) vom 30.1. 2010:

<http://www.tagesspiegel.de/meinung/kurz-und-buendig/3785484.html>